

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Continuatio des abentheurlichen Simplicissimi Oder Der Schluß desselben

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Mompelgart [vielm. Nürnberg], 1669

Das VII. Capitel. Avarus findet auff ohngekehrter Banck und Iulus hingegen
macht Schulden dessen Vatter aber rayset in ein andere Welt

[urn:nbn:de:bsz:31-7278](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7278)

Das VII. Capitel.

A Varus stahl soviel Geld zusammen daß ihm angst darbey ward/ massen er nicht wuste wo er damit hin solte/damit dem Iulo sein Untreu verbor- gen bliebe; er sonne derowegen diesen List ihm ein Aug zuverkleiben / er verwechselt zum theil sein Gold in grobe teutsche silberne Sorten/ thät solche in ein grosses Bellenfen / und kam damit bey näch- licher Weil vor seines Herren Beth geloffen / mit gelehrten Worten daher lügente oder höchlicher zureden / daher erzehlende was ihm vor ein Fund gerathen wäre; gnädiger Herr/ sagte er / ich stolper- te über diese Beuth / als ich von etlichen von dero Liebsten Losament gejagt wurde / und wann der Thon des gemünzten Metals nicht einen andern Klang von sich geben hätte als das Eingewaidt ei- nes Abgestorbenen nicht thut / so hätte ich geschwo- ren / ich wäre über einen Todten geloffen; damit schütte er das Geld auß/und sagt ferner / was geben mir Eur Gn. wol für ein Rath/das diß Geld seinem rechtmässigen Herren wieder zukommt; ich verhoffe derselbe solte mir wol ein stattlich Trinckgeld davon zukommen lassen; Narz / Antwortet Iulus, hast du was so behalts; was bringst du aber vor eine resolu- tion von der Jungfer? ich kondte / antwortet Avarus diesen Abend mit ihr nicht zusprechen kommen/ weil ich wie gehört/ etlichen mit grosser Gefahr ent- trinnen müssen / und mir dieses Geld ohnversehens zugestanden; also behalffe sich Avarus mit Lügen so gut er kondte / wie es alle junge angehende Dieb zumachen pflegen / wann sie vorgeben sie haben gefunden was sie gestohlen.

Eben

Eben damal
riefe / und
weil / daß er so
Geldes verschwen
schen Kauffherm
den Iulo jeweils
Iuli und seines
er seinen Herrn
merkte; weßwe
merte / daß er da
er schriebe beme
nem Sohn mehr
Nothdurfft / die
ste / sich in Paris
fern sie ihm meh
thes nicht wiet
aber betrohet er
ander Leben an
enterben und
wolte.

Iulus wurde
aber drumbe
und wann er a
den gewöhnliche
so wäre es ihm
sen/ weil er scho
den stadt; er
seinen Creditor
dermann verlu
Hoffart macht
Reputation wa
ben; derowegen
sagte: Ihr Herr

Eben damal bekant Iulus von seinem Vatter
Brieffe / und in denselbigen einen scharpffen Ver-
weiß / daß er so ärgerlich lebe und so schrecklich viel
Gelds verschwende; dann er hatte von dem Engli-
schen Kauffherin die mit ihm Correspondirten/ und
den Iulo jeweils seine Wechsel entrichteten/ alles des
Iuli und seines Avari Thun erfahren / ohne das die-
ser seinen Herrn bestohle / jener aber solches nicht
merckte; weßwegē er sich dann solcher Gestalt beküm-
merte / daß er darüber in ein schwere Kranckheit fiel; 10
er schriebe bemeldten Kauffherin daß sie forthin sei-
nem Sohn mehrers nicht geben solten/ als die blosser
Nothdurfft / die ein gemeiner Edelmann haben mü-
ste / sich in Paris zubeheiffen; mit dem Anhang/ wo-
fern sie ihm mehr reichen würden / daß er ihnen sol-
ches nicht wieder gut machen wolte: Den Iulam
aber betrohet er / wofern er sich nicht bessern und ein
ander Leben anstellen würde / daß er ihn alsdann gar
enterben und nimmermehr vor keinen Sohn halten
wolte.

Iulus wurde zwar darüber trefflich bestürzt/ faste
aber drum keinen Vorsatz gesparsamer zuleben;
und wann er gleich seinem Vattern zubenügen vor
den gewöhnlichē grossen Ausgabe hätte seyn wollen/
so wäre es ihm vor dismal doch ohnmüglich gewe-
sen/ weil er schon allbereit viel zu tieff in den Schul-
den stackē; er hätte dann seinen Credit erstlich bey
seinen Creditoren: und consequenter auch bey je-
dermann verlihren wollen / welches ihm aber die
Hoffart mächtig widerziehte / weil es wider sein
Reputation war / die er mit vielen spendiren erwor-
ben; derowegen redet er seine Lands-Leute an und
sagte: Ihr Herren wist / daß mein Herz Vatter an
vielen

Eben

vielen Schiffen die beydes nach Ost- und West-Indien gehen/nicht allein part: sonder auch in unserem Heimat auff seinen Gütern jährlich bey 4. oder 5000. Schaaf zuschären hat / also daß es ihm auch kein Cavallier im Land noch weniger vorzuthun vermag; geschweige jetzt Barschafft und der liegenden Güter so er besitzt! auch wist ihr / daß ich alles seines Vermögens heut oder morgen eineinziger Erbe bin/und das gedachter mein Herz Vatter allerdings auff der Gruben gehet; wer wolte mir dann nicht zumuthen/ das ich hier als ein Bernheuter leben sollte? wäre solches / wann ichs thät / nicht unserer ganzen Nation ein Schandt? ihr Herren ich bitt / last mich nicht in solche Schand nicht gerathen/ sonder helffet mir auß / wie bißher / mit einem Stück Geld / welches ich euch wider danckbarlich ersetzen: und biß zur Bezahlung mit Kauffmanns Interesse verpensioniren: Auch einem jeden insonderheit mit einer solchen Verehrung begegnen will / daß er mit mir zu frieden seyn wird:

Hierüber zogen etliche die Achseln ein und entschuldigten sich / sie hetten der Zeit nit übrige Mittel; in warheit aber waren sie ehrlich gesinnet / und wolten des Julii Bettern nit erzörnen; die andere aber gedachten was sie vor einen Vogel zurupffen betämen / wann sie den Julium in die Klauen kriegten; wer weiß sagten sie zu sich selbst / wie lang der alte lebt / zu dem will ein Sparrer ein Verzehrer haben; will ihn der Vatter gleich enterben / so kan er ihm doch das Mütterlich nicht nehmen; In Summa diese schossen dem Julio noch 1000. Ducaten dar/warvor er ihnen verpfändet was sie selbst begehrten / und ihnen jährlich acht pro cento versprach/

nach / welche
en wurde; d
dann hieß er se
sein Part h
brig; massen e
Unterpfand g
von andern
zeitlich avisi
stalt erzörnte
sein Ordre Ge
siviren: und f
benebens and
widerumb dar
zu/ wann sie w
als Verderber
solcher Versch
Parlament v
schriebe er mi
seinen Sohn
kommen sollte.
Als solch
Each aberma
wenig Geld /
schwenderische
auff eine Reib
mit einem ba
ihm beydes
und weil ihm
wolt; flehet er
von dem was
strecken; Av
wohl / daß ich
sonst nichts v

prach / welches dann alles in bester Form verscri-
ben wurde ; damit raichte Julius nit weit hinauß /
dann biß er seine Schulden bezahlte und Avarus
sein Part hinweg zwackte / verblieb wenig mehr ü-
brig ; massen er in baldē wider entlehnen : und neue
Unterpfind geben mußte ; welches seinen Vatterit
von andern Engelländern die nit interessirt waren /
zeitlich avisirt wurde / darüber sich der Alte derge-
stalt erzörnte / daß er denen so seinem Sohn über
sein Ordre Geld geben hetten / eine Protestation in-
saviren : und sie seines vorigen Schreibens erinern :
benebens andeuten ließe / daß er ihnen kein Hüller
widerumb darvor gutmachen : sonder sie noch dar-
zu / wann sie wid. in Engelland anlangen würden /
als Verderber der Jugend : und die seinen Sohn zu
solcher Verschwendung verholffen gewesen / vorm
Parlament verklagen wolte ; dem Iulo selbst aber /
schriebe er mit aigner Hand / daß er sich hinfüro nit
seinen Sohn mehr nennen : noch vor sein Angesicht
kommen sollte.

Als solche Zeitungen einlieffen / fieng des Iuli
Sach abermal an zuhinccken / er hatte zwar noch ein
wenig Geld / aber viel zuwenig / weder seinen ver-
schwenderischen Pracht hinauß zuführen / noch sich
auff eine Reiß zu mondiren / irgends einem Herrn
mit einen paar Pferdten im Krieg zudienen / warzu
ihm beydes Hoffart und Verschwendung anhezte ;
und weil ihm auch hierzu niemand nichts vorsehen
wolt ; flehet er seinen getreuen Avarum an / ihm
von dem was er gefunden / die Nothdurfft vorzu-
strecken ; Avarus antwortet / Eur Gnaden wissen
wohl / daß ich ein armer Schuler bin gewesen / und
sonst nichts vermag / als was mir neulich GOTT
bescherit

Bescherit (ach heuchlerischer Schalck gedachte ich /
hett dir das nun Gott bescherit / was du deinem
Herrn abgestohlen hast? soltestu ihm in sein n No-
then nit mit dem seinigen zu hülff kommen? und das
umb sovill desto ehenter / dieweil du / so lang er etwas
hatte / mitgemacht / und das seinige hast verfressen /
versauffen / verhurzen / verbuben / verspielen und
verpancketiren helffen? O Vogel gedachte ich / du
bist zwar auß Engelland kommen wie ein Schaaf /
aber seit dich / der Geitz besessen / in Franckreich zu
einen Fuchs: ja gar zu einem Wolff worden.) Sol-
te ich nun / sagte er weiter / solche Gaben Gottes
nicht in acht nehmen und zu meines künfftigen Le-
bens Auffenthalt anlegen / so müste ich sorgen / ich
möchte mich dardurch alles meines künfftigen Glücks
unwürdig machen / daß ich noch etwan zuhoffen;
wen Gott grüß / der soll ihm dancken / es dörfste
mir villsicht mein Lebenlang kein solcher Fund wi-
der gerathen; soll ich nun dieses an ein Orth hinge-
ben / dahin auch reiche Engelländer nichts mehr leh-
nen wollen / weil sie die beste Unterpfind bereits
hinweg haben / wer wolte mir solches rathen? Zu-
dem haben mir Euer Gnaden selbst gesagt / wann
ich etwas habe / so solte ichs behalten; und über diß
alles ligt mein Geld auff der Wechselbanck / welches
ich nit kriegen kan wann ich will / ich wolte mich
dann eines grossen Interesse verzeihen.

Dise Wort waren dem Iulo zwar schwer zu-
vertauen / als deren er sich weder von seinem getreu-
en Diener versehen; noch von andern zuhören ge-
wohnt war; aber der Schuh / den ihn Hoffart und
Verschwendung angelegt / truckte ihn so hart / daß
er sie leichtlich verschmirzte / vor billich hielte: und
Durch

urch bitten sovill
alles sein erschund
sche; mit dem G
sambt dem jenigen
tere die davon haben
schlagen: mit 8.
damit er umb Ha
chert seyn möchte /
von seiner Mutter
verpfindet werden
Gegenwart der a
Zeugen in der aller
sich die Summa alle
Sterling; welches
hafftes Stück Geld m
Raum war ob
schr. übung verferri
tam Iulo die Vertin
daß nemblich sein
tur bezahlt hette; v
ne Fürstliche Trau
te / existens nach
Erbshaft anzutre
da sahe ich meinen
Hauffen Freund be
gehabt; auch wol
konnte / dann wa
er er sich umb sein
Avaro allein sagte
bendig bliben / so
sen; sonderlich wa
nicht wärest zuhil

durch bitten soviel vom Avaro brachte; daß er ihm
alles sein erschundenes und abgestohlenes Geld vor-
lyhe; mit dem Beding daß sein des Avari Lidlohn
sambt dem jenigen so er noch in 4. Wochen an
teresse davon haben können/ zur HauptSumma ge-
schlagen: mit 8. pro cento jährlich verzinsset: und/
damit er umb HauptSumma und Pension versi-
chert seyn möchte/ ihm ein frey adelich Gut/ so Iulo
von seiner Mutter Schwester vermacht worden/
verpfendet werden solte; welches auch alsobalden in
Gegenwart der andern Engelländer als erbettene
Zeugen in der allerbesten Form geschah und belieffe
sich die Summa allerdings auff sechshundert Pfundt
Sterling; welches nach unserer Münz ein nahm-
hafts stück Geld macht.

Raum war obiger Contract gemacht/ die Ver-
schreibung verfertigt/ und das Geld dargezehlet/ da
kam Iulo die Verkündigung eins erfreulichen Lands/
daß nemlich sein Herz Vatter die Schuld der Na-
tur bezahlt hette; weßwegen er dann gleichsamb ei-
ne Fürstliche Trauer anlegte/ und sich gefast mach-
te/ ehstens nach Engelland zuverraisen/ mehr die
Erb schafft anzutretten als seine Mutter zu trösten;
da sahe ich meinen Wunder wie Iulus wider einen
Hauffen Freund bekam/ weder er vor etlich Tagen
gehabt; auch würde ich gewahr wie er heuchlen
kondte/ dann wann er bey den Leuthen war/ so stell-
er er sich umb seinen Vatter gar laidig; aber bey
Avaro allein sagte er/ wäre der Alte noch länger le-
bendig bliben/ so hette ich endlich heim bettlen müs-
sen; sonderlich wann du Avarc mir mit deinem Geld
nicht wärest zuhülff kommen.

DAS